

Unterscheidungsmerkmale von „normaler“ und „gestörter“ Sprachentwicklung

Alter	Normale Sprachentwicklung	Gestörte Sprachentwicklung	Fachausdrücke
0-10 Monate	<ul style="list-style-type: none"> Schreien, Gurren („erre“), Lallen, Kettenbildungen („ga-ga“) ab 8. Monat deutliches Achten auf eigene Lautäußerung Doppelsilben („Mama, Papa“) sind noch ohne Bedeutung für das Kind 	<ul style="list-style-type: none"> Kind hört mit Lautäußerung auf (1) Kind kann aufgrund organischer Störung (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte) kaum Laute bilden (1) 	<ol style="list-style-type: none"> Sprachentwicklungsverzögerung: <ul style="list-style-type: none"> verzögerte vorsprachliche Entwicklung verzögerter Sprachentwicklungsbeginn Sprachentwicklungsstörung: <ul style="list-style-type: none"> spezifische Sprachentwicklungsstörung allgemeine Sprachentwicklungsstörung <p>Symptome beider Störungen: eingeschränktes Sprachverständnis, eingeschränkter Wortschatz, Dysgrammatismus</p> <ol style="list-style-type: none"> Aussprachestörungen (Dyslalie): <ul style="list-style-type: none"> organische Aussprachestörung funktionelle Aussprachestörung: Artikulationsstörung, Verzögerung der Artikulationsentwicklung, konsequente phonologische Störung, inkonsequente phonologische Störung Dysgrammatismus Sigmatismus: S-Laut-Störung Alalie Stimmstörung: kindliche Dysphonie Stimmstörung: kindliche Rhinophonie (Näseln): <ul style="list-style-type: none"> offenes Näseln
10 Monate – 1,5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> Gebärden („bitte-bitte“), Silben und Laute werden nachgeahmt, sog. Echolaliestadium versteht Aufforderungen, kann bestimmte Gegenstände benennen (10 Wörter) oder zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> ausbleibende Sprachentwicklung (2) Kind beschränkt sich z. B. auf immer wieder dieselbe Silbe bzw. Lautfolge (2) Kind versteht keine Aufforderungen (2) 	
1,5 – 2 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz größer als 10 und kleiner als 50 Wörter noch viele unverständliche Silben Übergang von Einwort- zu Zweiwortsätzen Sprache wird durch Gesten unterstützt 	<ul style="list-style-type: none"> Gebrauch weniger, unverständlicher Lautverbindungen (2) weniger als 10 sinnbezogene Wörter (2) 	
2 – 3 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz mindestens 50 Wörter Zeiwwortsätze werden sicher beherrscht Verständnis für Nomina, Verben, Adjektive, Präpositionen Fragealter 	<ul style="list-style-type: none"> Lautbildung bei mehreren/ vielen Lauten gestört (3) stark gestörte Satzbildung, keine Ansätze über Zweiwortsätze hinaus (2, 4) stereotyper Gebrauch sehr weniger, immer gleicher, unverständlicher Lautgebilde 	

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE UND KLINISCHE LERNTHERAPIE

	<ul style="list-style-type: none"> • beginnt von sich als „ich“ zu sprechen • einzelne Lautbildung oft noch unvollkommen (z. B. Lispeln, 5); Verwechslung sch/ch₁→s, g→d, k→t („Is deh Tinderdaten“, 15) • Satzbildung oft noch unvollkommen: Auslassung von Artikeln und Präpositionen („Ball Tisch liegt“), Konjugieren und Deklinieren fällt schwer („Der Hund Kind beißen“, 16) 	<ul style="list-style-type: none"> • (6) • Kind spricht heiser (7) • Kind näselst (8) 	<ul style="list-style-type: none"> • geschlossenes Näseln <p>9. Stottern (Balbuties) 10. Poltern 11. Mutismus</p> <p>Fachausdrücke, die keine Störung bezeichnen:</p> <p>12. altersgemäße Sprechunflüssigkeit 13. Babysprache 14. Eigensprache 15. physiologische Dyslalie 16. physiologischer Dysgrammatismus</p>
3 – 4 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • kann Situation sprachlich umschreiben • kann von Dingen sprechen, die es nicht unmittelbar sieht • ab und zu noch unsicherer Gebrauch der Zeiten („Ich bin gegeht“, 16) • Lispeln kann noch auftreten (5) • Wiederholungen von Satzteilen, Wörtern und/oder Silben sind noch altersgemäß, sofern sie sehr kurz und ohne Gesichts-/Körperspannungen erfolgen (12) • beherrscht Umgangssprache weitgehend 	<ul style="list-style-type: none"> • Auslassen und Ersetzen von Lauten (gestörte Lautbildung, 3) • gestörte Satzbildung (4) • eingeschränkter Wortschatz (2) • eingeschränktes Sprachverständnis (2) • Störungen im Bereich der Laut- und Satzbildung sowie des Wortschatzes und des Sprachverständnisses (2) • Stottern (9) • Poltern: überhastetes/verwaschenes Sprechen (10) • Sprechverweigerung (11) • Babysprache (13) • Eigensprache (14) 	

Quelle: Wendlandt, Wolfgang, „Sprachstörungen im Kindesalter“, Herausgeber: Luise Springer, Dietlinde Schrey-Dern, Verlag: Georg Thieme Verlag, 5. vollständig überarbeitete Auflage

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE UND KLINISCHE LERNTHERAPIE

Rosenheimer Landstraße 65 a • 85521 Ottobrunn • Tel. 089/609 19 01
Bankverbindung: Deutsche Apotheker- und Ärztebank • BLZ 700 906 06 • Kto.Nr. 5957192